

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsdruckerei  
Tageblatt Riesa  
Ferienstr. 1287  
Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats  
in Großenhain bezirksmäßig bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa  
und des Hauptzollamtes Riesa

Verlagskonto  
Riesa 1580  
Verkaufspreis  
Riesa Nr. 59

Nr. 145

Dienstag, 24. Juni 1941, abends

94. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme des Sonn- und Festtags. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Postgebühren, durch Postweg RM 3,14 einschl. Postgebühren (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenpreis (8 aufeinanderfolgende Nr.) 20 Pf., Einzelnummer 15 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Woche für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 40 mm breite mono-Zeile ober deren Raum 90 Pf., die 30 mm breite, 2-gesellige mono-Zeile im Zeitvert. 30 Pf. (Grundpreis: Zeit 3 mm hoch, 2-gesellig 27 Pf., tabellarischer Satz 20 Pf., 3-gesellig). Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Änderung eingetragener Anzeigen oder Verweigerung der Abrechnung ist der Verlag die Inanspruchnahme aus Plätzen nicht übertragbar. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Änderung eingetragener Anzeigen oder Verweigerung der Abrechnung ist der Verlag die Inanspruchnahme aus Plätzen nicht übertragbar. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Änderung eingetragener Anzeigen oder Verweigerung der Abrechnung ist der Verlag die Inanspruchnahme aus Plätzen nicht übertragbar. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Änderung eingetragener Anzeigen oder Verweigerung der Abrechnung ist der Verlag die Inanspruchnahme aus Plätzen nicht übertragbar.

## Planmäßiger Verlauf der Operationen im Osten 22 Feindflugzeuge bei Einflugversuch in die besetzten Gebiete abgeschossen / Vorpostenboot versenkt

|| Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Im Osten nehmen die Operationen der deutschen Wehrmacht unter großen Erfolgen ihren planmäßigen Verlauf.  
Im Seegebiet um England versenkten Kampfflugzeuge ein britisches Vorpostenboot und beschädigten zwei feindliche Handelschiffe schwer.  
Bei dem Versuch britischer Flugzeuge, am Tage in die besetzten Gebiete einzufliegen, wurden 22 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Bei diesen Kämpfen gingen vier eigene Flugzeuge verloren.

Eine Fernkampf-Batterie der Kriegsmarine beschoss feindliche Schiffe im Kanal.  
In der letzten Nacht bombardierte die Luftwaffe Anlagen an der Themsemündung und in Südoftengland. Es entstanden große Brände.  
Britische Kampfflugzeuge waren in der letzten Nacht in Nordwestengland eine geringe Zahl von Spreng- und Brandbomben, durch die einige Zivilpersonen getötet oder verletzt wurden. Mehrere Wohngebäude wurden getroffen. Nachtjäger schossen eins, Marineartillerie zwei Kampfflugzeuge ab.  
Ein Nachtjagdverband erzielte seinen 200. Nachtabschuss. Das Jagdgeschwader unter Führung von Oberleutnant Mölbers errang am 22. 6. seinen 750. Zuluß.

Auch die Slowakei im Kampf gegen die Bolschewisten  
Kurs auf das slowakische Staatspräsidenten  
|| Preßburg. Der Präsident der slowakischen Republik, Dr. Josef Tiso, erhielt Dienstagmittag einen Kursumruf an das slowakische Volk. Er teilte darin mit, daß die slowakische Armee heute die Grenzen der Slowakei überschritten habe, um sich mit den deutschen Truppen im Kampf gegen die bolschewistische Armee zu vereinen.  
„Das slowakische Volk zum Schutze der europäischen Kultur an seinen Platz getreten“  
|| Preßburg. Der slowakische Ministerpräsident und Außenminister Dr. A. Tuka hat am Dienstag mittig den deutschen Gesandten in Preßburg, Rudin, empfangen und ihm mitgeteilt, daß die slowakische Republik nunmehr offiziell in den Krieg gegen die UdSSR eintritt.  
Ingleich hat die slowakische Regierung folgenden Kursumruf an das slowakische Volk erlassen: „An das slowakische Volk! In völliger Solidarität mit dem Großdeutschen Reich tritt das slowakische Volk zum Schutze der europäischen Kultur an seinen Platz. Teile unserer Armee haben die Grenzen der slowakischen Republik überschritten, um sich der kämpfenden deutschen Armee anzuschließen.“

**Kühner italienischer Vorstoß in Ostafrika**  
|| Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:  
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:  
In Nordafrika haben gestern italienische und deutsche Flugzeuge Beschießungswerke und eine Ansammlung von Kraftfahrzeugen in Tobruk bombardiert. Im Verlauf der Säuberung des Kampfgebietes von Tobruk hat sich die Zahl der in die Hände der Achsenmächte gelangenen englischen Panzerwagen auf 249 erhöht, von denen 12 vollkommen verwendungsfähig sind.

In Ostafrika sind am 22. Juni die unter dem Befehl des Oberleutnants Conenna stehenden Truppen der Besatzung von Uolshett in feindlichen Linien eingedrungen und haben dem Feind beträchtliche Verluste angefügt. Gelangene gemacht und Gefischnie erbeutet. Bei dieser Aktion haben sich besonders eine Abteilung Amhara und eine Abteilung Mitsipiano ausgezeichnet. Drei englische Flugzeuge haben gestern einen Tiefflug über Suwaym ausgeführt, wobei das Hospital des Roten Kreuzes getroffen und eine Frau getötet wurde.

Ungarn bricht die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion ab  
|| Budapest. Die ungarische Telegraphenagentur teilt amtlich mit:  
In Anbetracht des eingetretenen Kriegszustandes zwischen dem Deutschen Reich und der Sowjetunion hat die ungarische Regierung sich entschlossen, die bisher zwischen Ungarn und der Sowjetunion bestehenden diplomatischen Beziehungen abzubrechen.

## „Diele Saffachen...“ verbunden mit dem in der russischen Armee gegen Deutschland gezüchteten Vernichtungswillen

Nachdem die russische Wehrmacht auf Grund der deutschen Siege den größeren Teil des ehemaligen Polens besetzt hatte, fanden die deutschen Versuche, ein nachbarschaftlich-freundschaftliches Grenzverhältnis herzustellen, kein Echo. Die russischen Truppen wurden ständig verstärkt. Besonders auffällig war, daß in den ehemaligen baltischen Staaten nach ihrer Eingliederung in das sowjetrussische Staatsgebiet die Zahl der russischen Truppen sprunghaft stieg. Dazu kamen zahlreiche Ueberfliegungen der Demarkationslinie und sich häufende Grenzverletzungen auf der Erde. Zwischen dem 10. 1. 1941 und dem 6. 6. 1941 wurden insgesamt 41 größere Grenzverletzungen festgestellt.  
Entscheidend aber war der Großaufmarsch der Roten Armee vom Schwarzen Meer bis zur Dniepr. Die Sowjetunion schaffte entlang der Westgrenze eine „tote Zone“, aus der die gesamte Bevölkerung nach Innerrußland umgesiedelt wurde. Auch die Industrie wurde in das Innere verlegt. Dann begannen die Beschießungsarbeiten. Bereits am 11. Mai hat der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht über die sprunghafte Vermehrung der an der russischen Westgrenze zusammengezogenen Truppen überreicht und das Ausmaß dieses russischen Aufmarsches an der deutschen Grenze, das einer Mobilisierung praktisch gleichkam, dargelegt. Zum Schluß dieses sehr ersten Dokumentes heißt es: „Der annähernd abgeschlossene Aufmarsch ihrer Wehrmacht ermöglicht der sowjetrussischen Staatsführung die freie Wahl des Angriffsbeginns. Entsprechende deutsche Gegenmaßnahmen werden nun unumgänglich.“ Gerade einen Monat später wiederholt der Chef des Oberkommandos diese Warnungen, stellt fest, daß der in der Roten Armee hochgezüchtete deutschfeindliche Geist durch eine feindselige Propaganda dauernd gefeuert und wachgehalten wird und wirkt einen Rückblick auf die drohende Haltung der Sowjets während der Balkankriege.  
„Seit dem immer härter werdenden Auftreten englischer Streitkräfte in Griechenland bestand die Aufgabe der

an der rumänischen Grenze versammelten russischen Kräfte offensichtlich darin, bei der nach dem Durchbruch in Ostafrika vom 27. 3. 1941 unvermeidlich gewordenen bewaffneten Auseinandersetzung einzugreifen und, in weislicher Richtung vorrückend, die Verbindung mit der jugoslawischen Wehrmacht aufzunehmen sowie die deutschen Balkankräfte von ihren Nachsichtlinien abzuscheiden. Die Voraussetzungen für einen angriffsreifen Einsatz wurden geschaffen, grenznaher Flugplätze angelegt, Versorgungsabläufe geschaffen, Panzerkräfte herangeführt, die rückwärtigen Verbindungen verbessert und zahlreiche Vormarschmöglichkeiten durch das Webrige zur Grenze geschaffen. Nur durch die schnellen und entscheidenden deutschen Waffenerfolge wurden diese Pläne durchkreuzt.“  
Am 20. 6. wendet sich das Oberkommando der Wehrmacht zum letzten Mal an das Auswärtige Amt, weist auf neue Grenzverletzungen östlich der Romintener Heide und auf die Massierung sowjetrussischer Kräfte gegen Ostpreußen hin und schließt mit folgenden, in ihrer Sachlichkeit eindringlichen Worten: „Abschließend muß das Oberkommando der Wehrmacht feststellen, daß eine derartige militärische Situation einem Staat gegenüber, mit dem ein Freundschaftsvertrag besteht, als einziger Fall zu bezeichnen ist. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Sowjetrußland diesen Fall seit Monaten nunmehr als eine Sicherung betrachtet hat, um möglichst ungehindert im Zinn Englands den gewaltigsten militärischen Aufmarsch seiner Geschichte gegen Deutschland zu vollziehen. Die Sicherheit des Reiches macht es erforderlich, diese Bedrohung unverzüglich zu beseitigen.“  
**Der Sonderaufmarsch gegen Ostpreußen**  
Im Raum Suwalki haben die Russen seit dem 11. Juni 1941 20 Inf.-Div., 2 Pa.-Div. und 5 Pa.-Brigaden zusammengezogen.  
Aus der weit nach Westen vorragenden Plankenposition von Suwalki drohte ein Angriff von 19 Inf.-Div., 7 Kav.-Div., 1 Pa.-Div. und 5 Pa.-Brigaden. In erster Reservestellung bei Baranowitsch war eine weitere sprunghafte Armee von 10 Inf.-Div. und 2 Pa.-Brigaden zusammengezogen.  
Insgesamt gliederte sich der Sowjetaufmarsch gegen Ostpreußen in vier Armeen und umfaßte 40 Inf.-Div., darunter zahlreiche motorisierte, 3 Pa.-Div., 12 Pa.-Brig. und 7 Kav.-Div. Das Gesamtgebiet nördlich von Warschau war bedroht. Die russische Flugwaffe hatte nördlich der Prikop-Sumpfe Flugplätze mit einer Bekanntheitshöhe von fast 2000 Flugzeugen geschaffen.  
Das Tempo des russischen Gesamtangriffes  
Sowjetrußland hatte an seiner Westgrenze zusammengezogen:  
1. Sept. 30: 44 Schützen-Divisionen  
20 Kavallerie-Divisionen  
3 motorisierte und Panzer-Brigaden (auf ca. 85 Divisionen)  
28. Nov. 30: 76 Schützen-Divisionen  
21 Kavallerie-Divisionen  
17 motorisierte und Panzer-Brigaden (auf ca. 106 Divisionen)  
1. Mai 41: 118 Schützen-Divisionen  
20 Kavallerie-Divisionen  
40 motorisierte und Panzer-Brigaden (auf ca. 158 Divisionen)

**Abschluß des Pavolini-Besuches**  
|| Berlin. Der Besuch des italienischen Volksbildungsministers Pavolini in der Reichshauptstadt, der Dienstag morgen seinen Abschluß gefunden hat, hat Gelegenheit zu einem regen Gedankenanstausch des italienischen Gastes mit Reichsminister Dr. Goebbels und Reichspropagandachef Dr. Dietrich.  
Im Verlauf eingehender Besprechungen wurden alle die beiderseitigen Aufgabenbereiche berührenden Fragen auf propagandistischem, pressepolitischem und kulturellem Gebiet erörtert und eine volle Uebereinstimmung der Auffassungen festgestellt. Für die Lösung zahlreicher gemeinsam interessierender Aufgaben wurde ein Arbeitsprogramm auf lange Sicht beprochen, das Zeit um Zeit Verwirklichung finden wird.  
**Volkskulturminister Pavolini aus Berlin abgereist**  
|| Berlin. Der italienische Volkskulturminister Pavolini verließ heute vormittag die Reichshauptstadt. Reichsminister Dr. Goebbels geleitete seinen Gast zum Flughafen, wo eine Ehrenkompanie der Schutzpolizei Aufstellung genommen hatte.  
Zum Abschied von dem italienischen Gast und seiner Begleitung waren u. a. der italienische Botschafter Crescenzi, Staatssekretär Gutterer und sämtliche Abteilungsleiter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda sowie Gesandter Luther mit weiteren Herren des Auswärtigen Amtes erschienen.  
Nachdem Minister Pavolini sich von den auf dem Flughafen Erschienenen verabschiedet hatte, sprach ihm Reichsminister Dr. Goebbels mit herzlichen Worten den Dank für seinen Besuch aus.



Wachposten am Drahtzaun der deutsch-russischen Grenze  
Zum Schutz gegen die Witterung trägt er unter der Helmhaube im Nacken einen Schieber. (Spezial-Fotografie von Wagners-Druckerei)

Rußland verfügt insgesamt über 170 Schützen-Divisionen, 23 1/2 Kavalleriedivisionen, 46 motorisierte und Panzerbrigaden.  
Davon standen im übrigen europäischen Rußland und im Fernen Osten lediglich 57 Schützen-Divisionen (ein Drittel), 13 1/2 Kavalleriedivisionen (ein reichliches Drittel) und 6 motorisierte oder Panzerbrigaden (13 v. d. der Gesamtstärke).

**Neutralitätsdeklaration der türkischen Regierung**  
|| Ankara. Wie aus amtlicher Quelle verlautet, hat sich die Regierung der Republik in Anbetracht des Krieges zwischen Deutschland und der Sowjetunion entschlossen, die Neutralität der Türkei zu erklären.  
**Die silberne Tapferkeitsmedaille verliehen**  
Nationale Ehre für General von Prittwitz und Gaffron  
|| Rom. Der König und Kaiser hat General von Prittwitz und Gaffron, der bei den Kämpfen zur Wiedereroberung der Curanaka den Heldentod fand, die silberne Tapferkeitsmedaille verliehen. Die Begründung lautet wie folgt:  
„Als prächtiger Soldat führte er als Befehlshaber von Frontverbänden bei einer wichtigen Aktion seine Truppen zum Siege, wobei er sie mit seinem vorbildlichen Eifer mit-rug. In mutiger und hartnäckiger Verfolgung blieb er dem geschlagenen Feind dicht auf den Fersen und fand an der Spitze seiner Kolonnen den Heldentod auf dem Schlachtfeld.“  
Der Heldentod von General Prittwitz und Gaffron wird, wie Stefani betont, dazu beitragen, die Waffenbrüderlichkeit der deutschen und italienischen Truppen immer enger zu gestalten.  
**Reichsmarschall Göring an Dr. Reuter**  
|| Berlin. Reichsmarschall Göring hat Dr. h. c. Wolfgang Reuter zum 75. Geburtstag in einem herzlich gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche übermittelt und ihm gleichzeitig Dank und Anerkennung für die erfolgreiche Mitarbeit am Vierjahresplan ausgesprochen.